



Michael Jensen,
Executive Vice President

Säbelrasseln um die Krim bewegt die Märkte

Marktrückblick

Neben einer Vielzahl an wirtschaftlichen Daten und Ereignissen stand die vergangene Handelswoche vor allem unter dem Einfluss der Spannungen auf der ukrainischen Halbinsel Krim. In der Eurozone zeigten sich die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe (53,2 Punkte) und den Dienstleistungssektor (52,6 Punkte) beide erfreulich und lagen über ihren jeweiligen Erwartungen. Der Wert für den Dienstleistungssektor erreichte sogar den höchsten Stand seit 2,5 Jahren. Die deutsche Industrieproduktion (0,8 Prozent) und die Auftragseingänge der Industrie (1,2 Prozent) konnten ebenfalls überzeugen. In den USA wurde der Bericht zu den neugeschaffenen Stellen mit Spannung erwartet. Es wurden mit 175.000 weitaus mehr neue Stellen geschaffen als erwartet (150.000). Auch der Vormonatswert (113.000) konnte klar übertroffen werden. Dennoch stieg die Arbeitslosenquote von 6,6 Prozent auf 6,7 Prozent an. Der amerikanische ISM für das verarbeitende Gewerbe lag mit einem Wert von 53,2 Punkten über dem Konsens von 52,0 Punkten. Der ISM für das Dienstleistungsgewerbe lag hingegen mit 51,6 Punkten unter den erwarteten 53,6 Punkten. Die Europäische Zentralbank änderte ihren geldpolitischen Kurs nicht und lässt es derzeit offen, ob vor dem Hintergrund eines erstarkenden Euros und der hohen Anfälligkeit des zaghaften Wirtschaftsaufschwungs für exogene Schocks, weitere Maßnahmen ergriffen werden. Trotz der überwiegend positiven Ergebnisse litten die Märkte – darunter vor allem der deutsche Aktienmarkt – unter den Entwicklungen in der Ukraine.

Der Ölpreis blieb nach einer sehr volatilen Woche nahezu unverändert bei 109,08 US-Dollar je Barrel. Auf der Währungsseite entwickelte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter positiv und legte um 0,36 Prozent zu. Gegenüber dem japanischen Yen legte der Euro um 1,58 Prozent zu.

In diesem Marktumfeld entwickelte sich der amerikanische Markt am besten, gefolgt vom japanischen und europäischen Markt. Nur der europäische Markt hatte in dieser Woche ein negatives Vorzeichen. Die Emerging Markets lagen leicht im negativen Bereich. In Europa zeigte der deutsche Aktienmarkt eine deutliche Underperformance. Auf der Sektoreseite entwickelten sich in den USA folgende Branchen überdurchschnittlich: Finanzwesen, Industrierwerte und Rohstoffe. Eine unterdurchschnittliche Entwicklung wiesen die Sektoren Versorger, Gesundheitswesen und Energie auf. In Europa sah das Bild wie folgt aus: Eine Outperformance zeigten Werte aus den Sektoren Versorger, IT und nicht-zyklischer Konsum. Underperformer waren die Sektoren Gesundheitswesen, Rohstoffe und Energie. Kleinkapitalisierte Werte (Small Caps) schnitten gegenüber Large Caps in den USA und Europa jeweils besser ab. Hinsichtlich der Investmentstile „Value“ und „Growth“ entwickelte sich „Value“ in den USA besser. In Europa war hingegen „Growth“ von Vorteil.

Im Rentenbereich schnitten Euroland-Staatsanleihen, gefolgt von Unternehmensanleihen mit Investment-Grade-Rating und Hochzinsanleihen am besten ab.

Marktentwicklung in Zahlen vom 03.03.2014 bis 07.03.2014

DAX	MSCI World	S&P 500	US Dollar / Euro
-3,52%	0,04%	0,68%	1,39

Entwicklung der einzelnen Moventum Portfolios

MoventumPlus Aktiv - Fondsvermögensverwaltung, die abhängig von der individuellen Risikobereitschaft des Anlegers einen höchst möglich Wertzuwachs anstrebt.

Performance (in %)	vom 03.03.2014 bis 07.03.2014	Seit Jahresbeginn	Seit Auflage 01.01.2003*	Volatilität seit Auflage*
Offensives Portfolio	0,21	2,98	105,44	14,07
Dynamisches Portfolio	0,16	2,60	99,28	10,95
Ausgewogenes Portfolio	0,05	2,29	71,96	8,43
Ausgewogenes Portfolio Europa	-0,10	2,55	99,80	8,35
Defensives Portfolio	0,05	1,70	57,00	5,02

*Stand: 28.02.2014

Fast alle Portfolios konnten positive Ergebnisse aufweisen. Rentenseitig waren jedoch die kurzen Laufzeiten von Nachteil. Absolute-Return-Konzepte konnten größtenteils einen positiven Beitrag leisten. Hochzinsanleihen brachten hingegen keinen Mehrwert. Auf der Aktienseite war die Untergewichtung Japans von Nachteil. Der deutsche Markt zeigte innerhalb Europas eine deutliche Underperformance. Die verstärkte Allokation in Nebenwerten war in den USA und Europa jeweils von Vorteil.

MoventumPlus Private Wealth Management – Fondsvermögensverwaltung, die ein Investmentziel von drei bis maximal sechs Prozent pro Jahr anstrebt. Interessant für Anleger, die nicht länger bereit sind ihr Kapital den Schwankungen der Märkte auszusetzen. Durch eine Streuung über viele verschiedene Anlageklassen wird eine deutliche Reduzierung der Volatilität erreicht.

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Seit Jahresbeginn	Volatilität seit Auflage
2012*	+1,93	+1,55	+0,10	-0,14	-0,48	-0,36	+0,86	+0,18	+0,23	-0,11	+0,64	+0,53	+5,00	1,98
2013	+0,57	+0,98	+0,98	+0,45	+1,01	-1,37	+0,87	-0,07	+1,02	+1,16	+0,47	+0,02	+6,24	2,32
2014**	+0,31	1,18	0,10										+1,49	2,33***

In der Vergangenheit erzielte Erträge bieten keine Gewähr für zukünftige Erfolge. Der Wert der Anlage unterliegt Kursschwankungen. Ausgabeaufschläge werden nicht berücksichtigt. Ergebnisse nach BVI-Methode (vor Erwerbskosten) in Euro. Maßgeblich für den Anteilserwerb sind die gesetzlichen Verkaufsunterlagen.

* Vertriebsstart: 01.05.2012, Berechnungsgrundlage für die Performancezahlen vor diesem Zeitpunkt war die Portfoliozusammensetzung zum Starttermin am 1. Mai 2012.

** Wertentwicklung im aktuellen Monat bis einschließlich 06.03.2014

*** Stand: 28.02.2014

Das Portfolio konnte in der letzten Handelswoche zwei Basispunkte zulegen. Der europäische und vor allem der deutsche Markt lagen in der vergangenen Woche deutlich im negativen Bereich. Aufgrund der gestiegenen Volatilität legte daher der Amundi Fds Absolute Vol Euro Eqs (0,74%) am meisten zu. Danach folgen der Acatis - Gané Value Event Fonds (0,73%) und der ACATIS Aktien Deutschland ELM (0,51%). Durch diese Marktentwicklung verlor der Fidecum SICAV Contrarian Val Euroland (-1,37%) entsprechend seinem Performanceprofil deutlich. Weiterhin haben der Bantleon Opportunities XL (-0,44%) und der Alken Absolute Return Europe (-0,19%) nachgegeben.